

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1745)

**Artikel:** Grosse astrologische Pracktica auf das Jahr nach der gnadenreichen und höchst-erfreulichen Geburt unsers hoch-gelobten und gebenedeyten Heylands Jesu Christi

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654881>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Größe Astrologische Practica

Auf das Jahr nach der gnadenreichen und höchst-erfreulichen Geburt  
unseres hoch-gelobten und gebenedeyten Heylands Jesu Christi.

M DCC XLV.

Wortinnen mitgetheilt wird

Eine ausführliche Beschreibung von den vier Jahrs-Zeiten,  
Finsternissen, Frucht- und Unfruchtbarkeit, von Seuchen und Kranck-  
heiten, Krieg und Frieden, auch einich merckwürdigen Himmels-Begebenheiten,  
so da nach ordentlichem Lauff des Gestirns sich eräugnen und  
zutragen dörfsten, &c.

## Von den vier Jahrs-Zeiten.

### I. Von dem Winter.

**L**icht und Wärme sind die zwey nöthigsten und möglichsten Dinge. Die Quelle aber dieser beyden Stücken ist die Sonne, welche nach der Verordnung des Schöpfers, beyde Licht und Wärme unserm Erdboden mitttheilet; daher wann dieselbe weit von uns entfernt ist, wir auch wenig Hitze und Licht empfinden/ solches aber geschieht vornemlich dannzumalen, wann die erste derer vier Jahrszeiten sich einstellt, die wir gemeinlich den Winter zu nennen pflegen, der uns für dieses 1745. Jahr eingegangen ist, schon den 22. abgewichenen Christmonats, Vorm. um 9. Uhr, 37. Min. da die Sonne am allerweitesten von uns entfernt ware, und in ihrem Lauf das äußerste Zeichen des melancholischen Steinbocks erreicht, und uns den kürzesten Tag und längste Nacht gemacht hat. Zu welcher Zeit die Planeten in folgender Ordnung stuhnden: Saturnus und Mars waren bey samen im 8. Hause, jener im 2. Grad der Waag, dieser aber im 28. Grad der Jungfrau/ allwo sie sich mit einander wegen des Kriegs unterredeten, und mit

dem Drachenschwanz, der sich im 18. Grad der Waag bey ihnen einstellte, vieles Unglück droheten; bey deuselben, im 9. Hause, hielt sich auf Jupiter, um ihren Unternehmungen ein Ansehen zu geben; die Sonne beleuchtete das 11. Haus, im 1. Grad des Steinbocks; die holdselige Venus harte in dem 12. Haus durch Mercurius eine angenehme Botschaft erhalten, da jene im 1. Grad des Wassermanns, dieser aber im 5. Grad des Steinbocks sich befande; der Mond ware verschlossen im 6. Hause, und 25. Grad des Krebses; und das Drachenhaupt entbielte sich im 18. Grad des Widders, und 2. Hause. Woraus bey Ende des 1744. Jahrs unlustiges Wetter zu vermuhnten/ die übrige Witterung des Winters dörfste dieses Jahr also beschaffen seyn:



Der Jenner machet dem Jahr einen herben Anfang, mit starken Sturmwinden und anhaltendem Frost, obschon zuweilen Regen und Schnee miteinander abwechseln, so

Ist doch die Luft allezeit kalt. In dem Cabinet grosser Herren werden noch inmerdar seltsame Ding aufs Tapet gebracht, und solche Projecte geschmiedet, derer man sich zuvor nicht versehen hätte, doch wollen sie nit überall nach Wunsch gehen.



Der Hornung ist mehrentheils zu dunklem Regenwetter geneigt, woben Schneeflocken eingemischet werden, doch gibt es auch Sonnenschein, und angenehme Tage, sonderlich in der Mitte des Monats, das Ende aber ist windig und unlustig. Spitzfindige Köpfe suchen durch ihre verschmitzte Klugheit böse Unruhen

anzuspinnen, und das, was man fest beschloffen zu seyn vermeynt, wieder aufzuheben, und über einen Zauffen zu werffen.



Der Merz gebet ein mit rauher Schneelust; gegen das Mittel gibet es nasses anbey ungesundes Wetter, worauf einige schöne Tage folgen, die aber von keiner langen Daur seyn, sondern durch kalte Nebel unterbrochen werden dörfen. Viele und gefährliche Krankheiten wollen sich anjetzo hier und da äussern, und manchem den Weg bahnen in eine andere Welt zu kommen, obschon er gehoft noch lange Zeit zu leben.

## II. Von dem Frühling.

Wann die Sonne von ihrer weitesten Entfernung wieder umkehret, und sich allgemach uns nähert / so haben wir uns auch ihrer Wärme und Liecht wieder zu erfreuen; dann da kommet die lang gewünschte Zeit, in welcher alles wiederum erwärmet, und gleichsam von neuem belebet wird. Diese Zeit des Jahrs heisset der Frühling, und gebet uns an den 20. Merz, Nachm. um 0. Uhr, 22. Min. zu welcher Zeit die Sonne in ihrer Rückkehr auf die Helfte gekommen, und zu dem feurigen Zeichen des Widders gelanget ist, auch Tag und Nacht gleich lang worden. Der Himmelslauf aber ist also beschaffen: Saturnus und Mars setzen ihre Unterredungen über die Welthändel in dem 3. Hause eiferig fort, da jener in dem 29. Grad der Jungfrau, dieser aber in 3. Grad der Waag sich befindet; Jupiter und Mond sind ebenfalls bey samen im 4. Hause, ersterer im 14. der andere aber im 5. Grad des Scorpions, es werden aber ihre Anschläge durch den vergifteten Drachenschwanz im 13. Grad der Waag ganz ver-

derbet; die Sonne durchlauffet den 1. Grad des Widders im 9. Hause; Venus erwartet im 10. Hause und 16. Grad des Stiers guten Bericht, wird aber durch das Drachenhaupt im 13. Grad des Widders also erschrecket, das sie alles andere darüber vergisset. Mercurius ist im 8. Hause, 10. Grad der Fische verborgen, und wartet auf Befehl auszulaufrufen. Diesem zufolge wird der Anfang des Frühlings ganz unbeständig seyn, und darauf folgende Witterung einfallen.



Der April kommet an mit veränderlichem Wetter, welches den ganzen Monat hindurch also seyn will, da es mehrentheils Regen absetzet, obschon zuweilen einige angenehme Frühlingstage uns erfreuen. Das Misttrauen an einem gewissen Hof will anjetzo wenig Nutzen schaffen, und dem eint und andern zu seinem äussersten Verderben und Untergang gereichen.



Der May hat Anfangs kühle Nächte und kalte Luft, dabey es hell und schön ist, worauf Regen, Sturmwinde und Sonnenscheln zum öftern mit einander abwechseln. Jener Prinz, auf welchen viele ihre Augen werffen, hat grosse Ursach daß er auch seine Augen auf andere gerichtet seyn lasse, damit er von denselben nicht hintergangen werde.



Der Brachmonat will in seinem Anfang und durchaus warm und hitzig seyn, daher zornige Ungewitter mit starkem Donner zu besorgen, doch wird die erhitzte Luft nun und dann durch Winde und Regen um etwas abgekühlt. Ein grosser Hauffe Geldt fangt an die Schwindsucht zu bekommen, nicht anders als wären denen Münzen Flügel gewachsen, um davon zu fliegen.

### III. Von dem Sommer.

Je näher uns die Sonne kommet, je stärker würkelt auch derselben Licht und Wärme auf unserm Erden-Theil. Dabero haben wir auch die grössste Hitze auszustehen, wann uns solche die dritte Jahreszeit, den Sommer gebracht hat, welcher in diesem Jahr angehet den 22. Brachmonat, Nachm. um 0. Uhr, 42. Min. da die Sonne das oberste und nächste Zeichen gegen uns, den wässertichten Krebs, erreicht, und den längsten Tag und kürzeste Nacht gemacht hat. Um welche Zeit folgender Planeten Stand beobachtet werden kan. Saturnus und Mars befinden sich noch beyfamen aber im 12. Hause, ersterer zwar im 26. Grad der Jungfrau, der andere aber im 5. Grad der Waag, und diesen schleicht der Drackenschwanz in gleichem Hause auf dem Fuß nach, im 8. Grad auch der Waag. Jupiter, um seinen Staats-Bedanken Platz zu geben, haltet sich ganz abgesondert auf, in dem 2. Hause, 5. Grad des Scorpions. Die Sonne, Venus und Mercurius leisten einander Gesellschaft in dem 9. Hause, da die erste in dem Eingang des Krebses, die andere aber in dem 14. und der letzte in dem 11. Grad der Zwillingen sich befinden. Der Mond stehet im 6. Hause 5. Grad des Widder, und sihet mit Schrecken,

daß das Drachenhaupt ihne im 8. Grad des Widder, und gleichem Hause, begleitet. Und dieses lasset uns im Anfang des Sommers eine gemässigte Wärme, mit fruchtbarem Regen, hernach aber folgende Witterung vermuthen:



Der Heumonat gehet schön ein, darauf aber erheben sich starke Winde, und daher dicke schwarze Wetterwolken, woraus bey grosser Hitze starker Donner zu hören seyn wird, daß also fast der ganze Monat zu fürchterlichen Ungewittern, Blazregen, und hitziger schwulstiger Luft geneigt ist. Jenes Volk, deme man seine bisherige Freyheiten suchet zu schwächen, ist nicht so dumm, daß es solches nicht merken solte, sondern trachtet sich selbstn Lust zu machen, und in seinem vorigen Besitz zu verbleiben.



Der Augustmonat will sich zu fruchtbarer Witterung anlassen, indeme sanfter Regen und warmer Sonnenschein mit einander abwechseln, wiewohl das Donnern und Wittern auch nicht aus-

ausbleiben dō-ste. Ein mächtiger Rodomontade-Macher und Großsprecher, lauffet mit seiner Prahlerey so hart wider eine Wand, daß er lieber wünschte zu Hause geblieben zu seyn.



Der Herbstmonat fanget allschon an etwas kühl zu werden, und feuchte Nebel zu bringen, daß es dunkle und unlustige Tage abgibet,

mit Regen untermenget; gegen das Mittel aber dörste es wohl noch einen guten Nach-Sommer geben, jedoch bey heller Luft frühzeitige Reiffen zu besorgen seyn. Eine wichtige und weit aussehende Streit-Frage wird anjetzo aufgeworffen, worüber die Gelehrten ihre Köpfe gewaltig verstopfen, und dennoch daraus nicht recht Flug werden, noch sich mit einander vergleichen können.

#### IV. Von dem Herbst.

So bald die Sonne ein Stück Wegs von uns wieder abgewichen und entfernt ist, so verlieret sich bey uns auch allgemach die Wärme, und alsdann kommet die vierte und letzte Jahreszeit, der fruchtbare Herbst, welche gegenwärtig anhebet den 24. Herbstmonat, Morgens früh um 1. Uhr / 34. Min. wann die Sonne in das lustige Zeichen der Waag eingetreten ist, und den Tag mit der Nacht gleich abwiget. Wobey sich die Planeten in folgender Ordnung einstellen: Saturnus samt der Sonne und dem Mercurius, befinden sich alle drey bey einander im 3. Haus / im 5. 1. und 19. Grad der Waag, und ob schon der Drachenschwanz bey denselben in gleichem Haus und 4. Grad ebenfals der Waag sich eingeschlichen, so kan doch selbiger nicht verhindern, daß nicht Mercurius abgesandt werde, dem Jupiter und Mars, die sich im 4. Hause, dem 14. und 30. Grad des Scorpions aufhalten, einige Botschaft von ihren Handlungen zu überbringen, und die verabredeten Vergleichs-Vorschläge vorzulegen. Die holdselige Venus und der Mond, stehen im 1. Hause, dem 18. und 29. Grad des Löwen, sehen von fernem zu, was die Sachen endlich vor einen Ausgang gewinnen werden. Das verbaßte Drachenhaupt aber muß dermalen ganz abgesondert im 9. Haus, 4. Grad des

Widders verschlossen seyn. Sonsten fanget diese Jahreszeit an mit bewolktem Himmel, und unlustigem Regenwetter.



Der Weinmonat erzeiget sich mehrentheils unfreundlich, dunkel, neblig, und zu vielem Regen geneigt, und obschon zuweilen die Sonne durch die dicke Nebel und finstere Wolken durchtringet, so ist es doch anbey schon zimlich kühl, und wollen die Reiffen stark ansetzen. In einem Nordischen Reich können die Köpfe der Grossen nicht alle unter einen Suth gebracht werden, ein jeder will seinen eigenen behalten, und glaubet, dieser stehe ihme am allerbesten an.



Der Wintermonat hat kalte und düstige Nebel, die, wann sie von denen Winden vertrieben werden, die Sonne ein wenig durchscheinen lassen, bald aber in Regen ausschlagen, der sich endlich in Schnee verwandelt, und gegen das Ende des Monats ganz frostig machet. Die Eva scheint wieder lebendig worden zu seyn, und durch ihre glatte und schmeich-

lerische Worte den Adam zum Bösen anzureitzen, allein beyde werden eine traurige Wirkung erfahren müssen.



Der Christmonat lasset scharfe und raube Winde wähen, die aus der Luft Regen und Schnee herab treiben, wodurch die Kälte stark zunimmet,

und bey Ausgang des Monats und Jahrs den Erdboden mit vielem Schnee bedeckt wird. Die angehende Winters-Kälte ist so herb und durchdringend, daß auch das noch übrige Liebes-Sünklein in denen Herzen ihrer vielen gänzlich erkaltet, und durch den Schnee der Kleider ersticket, und völlig ausgelöscht wird.

### Von Fruchtbarkeit der Erden.

Es hanget die Fruchtbarkeit der Erden ab, nicht nur von dem Fleiß und Sorgfalt der Menschen, sondern es gehöret hierzu vornemlich der Seegen und das Gedeihen Gottes. Wann wir nun die vermüthliche Witterung und andere Umstände dieses Jahrs überlegen, so können wir hoffen, daß nicht allein in denen Weinbergen, sonder auch an Feld-Garten- und Baumfrüchten, ein gefegneter Vorrath werde anzutreffen seyn, so ferne nicht Gott aus sonderbaren Gerichten uns derselben berauben wird; und obschon die einte und andere Gewächse, die mehr eine trockene als nasse Witterung bedürffen, durch das vielfältige Regenwetter Schaden leiden, so wird solches an andern desto reichlicher ersetzt werden.

### Von denen Kranckheiten.

Kranckheiten sind Zurüstungen und Vorbotten des Todes. Gleichwie nun die bisherige Erfahrung uns nicht zweifeln lasset, es werden auch in diesem, wie in allen vorigen Jahren, verschiedene Todesfälle sich begeben, also können wir auch leicht schliessen, da vielmehr Menschen an Kranckheiten, als durch andere unglückliche Zufälle, aus dem Leben hingerafft werden, daß dieses Jahr ohne Kranckheiten nicht abgehen werde, vornemlich da die Witterung das Jahr hindurch, sonderlich zu Frühlings- und Herbstes-Zeit, so beschaffen seyn wird, daß derjenige, der sich nicht wohl darvor zu bewahren weiß, und die feuchten, giftigen und ungesunden Dünste, die aus der Erden und denen Wassern aufsteigen, und in der Luft schweben, einschlucket und an sich ziehet, gar leichtlich in gefährliche, ja wohl gar tödliche Kranckheit verfallen kan, also daß mancher vor der Zeit zur Leiche werden, und in die finstere Gruft des Grabes wandern muß. Alts aber hanget einzig und allein ab von der allweisen Regierung und Vorsehung Gottes, der kan einen Menschen dem Tode in den Rachen geben, aber auch wieder heraus reißen; nicht bessers ist demnach, als daß wir uns hüten, damit wir nicht durch unordentlichs, unmäßiges Leben, eine Kranckheit, oder gar den Tode uns zuziehen, und im übrigen in Gottes Vorsorge uns ergeben.

### Von denen Finsternussen.

Nur zwey Sonnen-Finsternussen werden sich in diesem 1745. Jahr zutragen, aber keine derselben bey uns sichtbar seyn. Die erste geschiehet den 2. Aprill, des Morgens früh um 4. Uhr, ehe die Sonne uns aufgegangen. Die andere den 25. Herbstmonat, auf den Abend um 5. Uhr wann die Sonne dem Untergang nahe, müssen wir also beyde andern Völkern zu besichtigen überlassen. Mond-Finsternus wird in diesem Jahr gar keine seyn.

## Von Krieg und Frieden, und andern vermuthlichen Welt-Händeln.

Wir haben seit dem 1740. Jahr an besondere und merckwürdige Zeiten, so wohl in Ansehen der politischen Beschaffenheit des Erdbodens, als auch der Himmels-Stellungen gehabt. Was den Siernen-Himmel anbetrifft, liesse sich, ausser denen schon vorher einge- allenen merckwürdigen Aspecten, bey dem Anfang 1742. ein Comet sehen, der zwar eben nicht sonderlich groß, doch fürchterlich genug war, und hat sich zu einer Zeit eingestellt, da alles verwirret aussah. Was inzwischen auf Erden vorgegangen, ist mehr als bekannt; die Reuter auf dem rothen, falben und schwarzen Pferd, haben viele hundert tausend Menschen in die Gruben gestürzt. Wir können bey diesen gegenwärtigen Umständen wol nichts besser thun, als wenn wir uns in die bösen Zeiten schicken lehren, und durch Gebätt und Busse dem gerechten Gott in die Ruhten fallen, damit Er sich wieder über uns erbarmen, und bessere Zeiten schicken möge. Wenn wir die Aspecten des Europäischen Staats-Himmels betrachten, so siehet es freylich noch immer sehr gefährlich aus. Die grossen Lichter, von deren gütigen Einfluß die Länder ihr Gedenen, nächst Gott, haben, stehen in einer fürchterlichen Opposition, und Gott weiß, wenn dieselben in eine Freudenreiche Conjunction mit einander treten werden. Und daher ist zu vermuthen, daß die goldene Zahl in diesem Jahr bleyern, und der Einkömmungs-Tage sehr wenig, der Tage aber der Ausgaben desto mehr seyn werden. Der Widder wird in den Städten, und der Stier auf den Dörffern regieren. Zwillinge, das ist, Kinder, werden wohl die Familien vermehren, in denen Häusern aber wird die Nahrung sehr Krebsgänglich werden. Nicht selten wird der Mann in seinem Haus ein Löwe seyn, und die Frau der Jungfräulichen Zucht und Keuschheit vergessen. Das Jünglein der Waag dörfste mehr auf Betrug als auf die Billigkeit spielen. Die falschen Zungen werden ärger als die Scorpionen stechen. Der Tod, als der gefährlichste Schuß, wird manchen unvermuthet mit seinem Pfeil tödtlich treffen. An geilen Böcken dörfste kein Mangel erscheinen. Der Wassermann wird in manches Haus eher als der Weinhmann kommen. Mancher wird sein Netz auswerffen, aber statt der Fische nichts als R . . . erhaschen, und so fort an. Was der letzte, dem Erdboden so nahe gewesene Comet, dem Erdkreis Gutes oder Böses prophezet, wird uns die Zeit lehren. Vileicht gefällt es der ewigen Weisheit, zum Executor seines Willens, bald einen Cometen zu nehmen, und zwar einen solchen, dessen Lauff dergestalt eingerichtet ist, daß die Erde bey seinem Herabzug in seinen Schweif gelange. Vileicht ist er schon auf dem Weg; vileicht gehet er jetzt auf den Saturnum zu; vileicht enlet er mit starcken Schritten auf den elenden Erden-Ball los, die Befehle seines Schöpfers auszurichten! Ja, spricht etwann mancher von meinen Lesern, das sind Astrologische Grillen, die glaube ich nicht. Glaube du, lieber Leser! was du willst, ich halte es vor sehr wahrscheinlich, und dencke immer, daß sich in unsern Tagen ein solches Vorspiel vor dem Jüngsten Tage einstellen werde. Gehet es dir nicht ein, so werde ich deswegen nicht hadern; das aber ist keiner Verzeihung werth, wenn man nemlich die bereits schon hier und dar eingebrochene Gerichte Gottes nicht achten, und sich dadurch zur Busse leiten lassen will. Der barmherzige Gott wolle uns durch seine Gnade zubereiten, daß wir diesem allem mit Freuden erwarten mögen.

## Ordentliche Zeit = Rechnung auff das Jahr 1745.

<b>Von Anfang der 4. Monarcheyen:</b>		<b>Von Regierung des H. Römischen Reichs</b>	
Der Babylonischen	Jahr 3918.	durch das Ehr. Haus Bayern.	3.
der Persischen	2282.	Von Regierung des Hauses Bourbons in	
der Griechischen	2072.	Frankreich.	159
der Römischen unter Julio Cäsar	1796.	Von Stiftung der siben Churfürsten	733
Sint der Belehrung des ersten Christlichen		Von Anfang der Republic Venedig	1310
Käysers Constantini Magni zum Christli-		Nach dem ersten Schweizer Bund	434
chen Glauben	Jahr 1431.	Der 17. Niderländischen Provinzien	173.
<b>Von Anfang der Königreiche</b>		Sint dem Herzogthum Savoyen	332.
Schweden	3961.	Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1674
Dänemarc	2316.	Von Erbauung der Stadt Solothurn	3872
Engelland	2815.	Von Erbauung der Stadt Rom	2496
der Saracenen	1154.	Von Erbauung der Stadt Zürich	3728.
Pohlen	743.	Von Erbauung der Stadt Bern	535
Preussen	45.	Von Erfindung der knallenden Büchsen	365.
<b>Von Anfang</b>		Nach Stiftung der Hohen Schul zu	
Des Teutschen Käyserthums	944.	Basel.	285
Der Moscovitischen Regierung	880.	Von Erfindung der Welt nutzbaren	
Der Türckischen	445.	Kunst Buchdruckerey in Mäynß.	305.
Des Türckischen Käyserthums/ da sie Con-		Des Papiermachens in Basel	275.
stantinopel eingenommen	192.	Von Erfindung der Neuen Welt	254

### Die zwölff himmlischen Zeichen.

♈ Widder / gut.	♋ Krebs / mittelmäßig	♎ Waag / gut.	♏ Steinbock / böß.
♉ Stier / böß.	♌ Löw / böß.	♍ Scorpion / mittel.	♐ Wasserman / gut.
♊ Zwilling / böß.	♍ Jungfrau / mittel.	♎ Schüz / gut.	♑ Fisch / mittelmäßig

### Die Planeten/ und was sie beherzchen.

- ♄ Saturnus / kalt und trocken; Beherzchet das rechte Ohr/ Brust/ Wargen.
- ♃ Jupiter / warm und feucht; Beherzchet das lincke Ohr/ Herz/ Leber und Rippen.
- ♂ Mars / hitzig und trocken; Beherzchet das ganze Haupt/ die Galle.
- ☉ Sonn / heiß und trocken; Beherzchet das Angesicht/ vornehmlich die Augen/ Zähne/ Herz/ Seiten und Schenkel.
- ♀ Venus / feucht und warm; Beherzchet Nieren und Geburts-Glieder an Mann und Weib.
- ☿ Mercurius / warm und trocken; Beherzchet die Gedächtnuß/ Sinnen/ Zunge und Schienbeine.
- ☾ Mond / allerley feuchtes; Beherzchet auch die Geburts-Glieder an Mann und Weib/ Kohle/ Magen/ Bauch/ Eingeweid/ auch (neben ♃) die Leber, und (neben ☉) Angesicht und Augen
- ♁ Drachenkopff und ♁ Drackenschwanz werden zum Theil auch unter die Planeten gezehlet / und sind die Puncten/ darinnen die Finsternussen geschehen.

### Aspecten/ und was ein Aspect seye.

- ♁ Coniunctio oder Zusammenfügung; Dieses geschieht wann ein Planet unter dem andern steht/ in einerley Zeichen und Grad.
- ♁ Oppositio oder Gegenschein; Dies geschieht wann 2. Planeten per Diametrum einander entgegen gesetzt werden.
- ♁ Trigonus / Dreyangel oder gedritter Schein.
- ♁ Sertil/ oder geschster Schein.
- Quadrat/ oder gebierter Schein.
- ♁ Proq. ist Erdsfern. Perig. ist Erdnabe.

## Aderlaß-Tafel, oder so genannte Juden-Calender.

Habe fleißig Achtung auf den Neumond / ist er vor Mittag / so zehlet denselben Tag auch / wirds aber nach Mittag neu / so ist der folgende Tag der erste / und so weiters.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Um ersten Tag nach dem Neumond ist böß zu Aderlassen / der Mensch verlieret die Farb.</li> <li>2. tag ist böß / man bekommt böse Fieber.</li> <li>3. tag ist böß / man wird leicht contract oder lahm.</li> <li>4. tag ist gar böß / verursacht den gähnen Tod.</li> <li>5. tag ist böß / macht das Geblüt schweinen.</li> <li>6. tag ist gut lassen / benimmt das böse Geblüt.</li> <li>7. tag ist böß / verderbet den Magen und Appetit.</li> <li>8. tag ist böß / bringt kein Lust zum Essen und Trinken.</li> <li>9. tag ist böß / man wird gern kräßig und beißig.</li> <li>10. tag ist böß / man bekommet süßige Augen.</li> <li>11. tag ist gut / macht Lust zu Speiß und Trand.</li> <li>12. tag ist gut / man wird gestärckt am Leib.</li> <li>13. tag ist böß / schwächet den Magen / wird undantig.</li> <li>14. tag ist böß / man fallet in schwere Krankheiten.</li> <li>15. tag ist gut / bekräftigt den Magen / macht Appetit.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>16. tag ist der allerbösest / schädlich zu allen Dingen.</li> <li>17. tag ist hingegender allerbeste / man bleibt gesund.</li> <li>18. tag ist gar gut / ist nuzlich zu allen Dingen.</li> <li>19. tag ist böß / und gar besorglich wegen Lähmigkeit.</li> <li>20. tag ist böß / thut grossen Krankheiten nit entriuen.</li> <li>21. tag ist gut lassen / wol am besten im ganzen Jah.</li> <li>22. tag ist gut / fliehen alle Krankheiten vom menschei.</li> <li>23. tag ist gut / stärcket die Glieder / erfrischet die Leber.</li> <li>24. tag ist gut / wehret den bösen Dünsten und Angst.</li> <li>25. tag ist gut für das Troppfen / und gibt Klugheit.</li> <li>26. tag ist gut / verhütet böse Fieber und Schlagflüß.</li> <li>27. tag ist gar böß / ist der jähe Tod zu besorgen.</li> <li>28. tag ist gut / verreiniget das Herz und Gemüth.</li> <li>29. tag ist gut und böß / nachdem einer eine Natur ha.</li> <li>30. tag ist böß / verursacht hitzige Geschwulst / böse Geschwär und Eysen.</li> </ol> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

### Die innerlichen Gebrechen des Leibs aus dem Blut, nach der Aderlässe / zu erkundigen und zu erfahren.

1. Schön roth Blut / mit wenig Wasser oben bedeckt / gute Gesundheit.
2. Roth und schaumig Blut / bedeutet zu viel Geblüt.
3. Roth Blut / mit einem schwarzgleichen Ring / Hautwehe.
4. Schwarz Blut / mit Wasser untermischt / Wassersucht.
5. Schwarz Blut / mit Wasser oben überschwemmt / böse Fieber.
6. Schwarz Blut mit einem Ring / das Sicht und Zipperle.
7. Schwarz und schaumig oder eiterig Geblüt / böse Feuchtigkeit / und kalte melancholische Flüss.
8. Weiß Blut / zeigt an Feuchtigkeit und jähe Flüss.
9. Weiß und schaumig / zu viel Pituite / dicke Feuchtigkeit und Flüss.
10. Blau Blut / weh zur Milzen oder Melancholey / samt Feuchtigkeit.
11. Grün Blut / wehe am Herzen oder eine hitzige Gall.
12. Gelb oder bleich Blut / weh an der Leber / oder Aufstossung der Gall.
13. Gelb und schaumig Blut / ist ein Bedeutung viel Herzwassers.
14. Ganz wässerig Blut / bedeut ein schwache Leber / oder der Magen mit Trand überladen.
15. Dick hart und zähes Blut / ist eine Anzeigung des Leibs Verstopfung oder Melancholey.

### Fernerer Bericht vom Schröpfen / Baden und Purgieren.

Junge Leut so über 12. Jahr alt / sollen schröpfen nach dem Neumond; Die über die 24. Jahr alt sind / nach dem ersten Viertel. Was über 36. Jahr / nach dem Vollmond: Alte Leut über 48. Jahr / nach dem letzten Viertel: Wann der C im A und K ist / so ist nicht gut schröpfen. Für das Zahnwehe ist gut schröpfen im H und M. Das Baden / so sind die besten Zeichen A / K / H / G / M / A und Z. Am besten zu purgieren ist im Scorpion, wann der Mond nidsich gehet.